

Grand Island Anzeiger und Herald. Erscheint jeden Freitag. J. P. Winkler, Herausgeber. Office No. 305 West Zweite Straße.

Abonnementsbedingungen: Anzeiger und Herald" nebst "Sonntagsblatt" folgen nach irgend einer Adresse in den Ver. Staaten und Kanada pro Jahr \$2.50.

Gebühren für Annoncen: 1 Spalte pro Monat \$10.00, 2 Spalten pro Monat \$15.00, 3 Spalten pro Monat \$20.00.

Allgemeine Notizen zur besonderen Beachtung: Niemand kann eine Zeitung abbestellen, ohne alle Rückstände für dieselbe bezahlt zu haben.

Demokratisches National-Ticket: Für Präsident, William J. Bryan, von Nebraska. Für Vize-Präsident, Arthur Sewall, von Maine.

Die Republikaner des 17. Districts (Hall und Howard County) nominieren am Dienstag für ihren Kandidaten J. T. Leitch von St. Paul für Senator.

Die Reichen sind für McKinley. Nun, laßt die Reichen für McKinley stimmen und die Anderen für Bryan und es ist nicht schwer, zu sagen, wer erwählt wird.

Senator Allen übersandte Herrn Wm. J. Bryan dieser Tage einen Brief, der die offizielle Mitteilung von Bryan's Nominierung von Seiten der Populisten enthielt.

Die Leute sagen, ein Silber-Dollar sei bloß etwa 50 Cents werth. Wir versichern Euch, daß wir alle Silberdollar, die Ihr uns für die Zeitung bringt, für 100 Cents annehmen.

Die Geldsumme, welche unser Volk den 3,712 Nationalbanken des Landes schuldet, beträgt nach der N. Y. World vom 28. August \$2,059,408,402 und den 5,066 Staats- und Privatbanken \$2,417,468,494, also Summa \$4,476,876,896.

Unsere Ausfuhr im Monat August an Wolle, Baumwolle, Mineralöl und Provisionen belief sich auf \$35,863,009 gegen \$27,185,853 im August v. J.

Gold in Massen? Befanlich behaupten die Goldleute, daß Gold in Massen vorhanden sei und nur darauf warte, bis die Freisilber-Gesetze sich verzogen habe, um sich dann mit Schnelligkeit und Macht über uns zu ergießen.

Eine eigenthümliche Illustration zu diesen Behauptungen bildet die Kabelaufstellung, wonach die Londoner Banken die Bankrate für Gold von 2 auf 2 1/2 Prozent erhöht haben, um dadurch die Goldversendungen nach Amerika zu verhindern.

Nachdem uns Europa mehrere hundert Millionen Goldes entzogen hat, trifft es Vorkehrungen, eine solch geringfügige Ausfuhr hierher zu verhindern. Würde ein Versuch zur Verhinderung gemacht werden, wenn Europa selbst genügend Gold für seinen Bedarf hätte?

Die Folgen.

Bereits machen sich die Folgen der neuerdings von den Goldleuten wieder eingeschlagenen Kampfweise, die in Karl Schurz's Chicagoer Rede so klar zu Tage trat, in unheilvoller Weise geltend.

Den Freunden der Goldwährung sind augenblicklich alle Mittel recht, welche irgend Aussicht bieten, ihre Pläne zu fördern. Cleveland hat gleich nach Antritt seines Termins eine Finanzpolitik eingeschlagen, welche, wie seine Freunde sich ausdrücken, durch praktische Beispiele das Volk für die Goldwährung erziehen sollte.

Das hätte den Goldleuten, wenn sie Augen hätten zum Sehen und Ohren zum Hören, die Ueberzeugung ausdrängen müssen, daß das Volk der Vereinigten Staaten sich durch Züchtigungen nicht plänen willfährig machen läßt, deren Verwirklichung die Zukunft auch weiterhin ohne Unterlaß über ihm schweben lassen würde.

Aber die Goldleute wollen nicht sehen, sie wollen nicht hören, sie halten fest an dem Gedanken, daß Beispiele aus dem Leben, daß Züchtigungen, durch die Goldwährung ausgeübt, sich am Ende doch noch erfolgreich erweisen werden.

Das ängstliche Gemüthe, welche diesen Schurz'schen Phantasiegebilden Glauben schenken, Furcht bekommen. Daß sie das Geld, welches sie heute noch auf der Bank haben mögen, herausziehen und in eigene Verwahrung nehmen, damit, wenn die gelobte Zeit Schurz'scher Beschreibung am 4. November dieses Jahr eintreten wird, sie zu denen gehören, die wenigstens ihr Erspartes in Baar daliegen haben.

Dieser Vorgang fängt bereits an, sich in New Orleans abzuspielen, zum Schaden der Spareinleger, zum Schaden der Stadt, zum Schaden des ganzen Landes.

gung kommen, daß eine Währung, die solche Folgen hat, eine Währung, die mit solchen Mitteln durchgeführt werden soll, keine wünschenswerthe ist.

Dr. Arendt's Schreiben über die Währungsfrage.

Eine der klarsten, wichtigsten und interessantesten Abhandlungen über die Frage, welche jetzt jeden Bürger beschäftigt, ist das Schreiben, welches Dr. Otto Arendt, der bekannte Führer der Bewegung zu Gunsten der internationalen Doppelwährung in Deutschland an das New Yorker "Morning Journal" gerichtet hat.

Das Volk der Ver. Staaten hat noch nie eine wichtigere Entscheidung getroffen, wie die bei der nächsten Präsidentenwahl. Nicht um Personen, nicht um Parteien handelt es sich, die großen Grundanschauungen des modernen Völkerebens zeigen sich in dem Kampf um den Sieg und die Niederlage McKinley's und gegen Freisilber seitens der Vereinigten Staaten.

Die einzige Lösung der Frage.

Wir, die wir in Europa seit lange den Kampf gegen die Goldwährung führen, sehen die einzige lokale Lösung der Währungsfrage in der internationalen Doppelwährung.

Ich habe in der North American Review (Juniheft) dargelegt, weshalb ich die Freisilberbewegung in den Ver. Staaten nicht für wünschenswert halte, ehe nicht eine internationale Verabredung ein festes Verhältniß zwischen Silber und Gold sichergestellt.

McKinley ergab sich Wall Street.

Der Fehler McKinley's, sich einem zwar formal bimetalistischen, thatsächlich aber den Ansprüchen der Goldpartei entsprechenden Programm zu fügen, ist von den Demokraten geschickt ausgenutzt worden.

Würde selbst für Bryan stimmen.

McKinley's amerikanischer Bürger würde ich für Bryan stimmen, obwohl eine einseitige Silberprägung den Bimetallismus nicht fördert, sondern stört.

März zieht Bryan, wenn gewählt, in's Weiße Haus. Und selbst für den Fall, daß er sofort eine Extrasesion des neuen Congresses einberufen sollte, würde es mehrere Monate dauern, bevor ein Freisilbergesetz Rechtskraft erlangen könnte.

Antwort an die Großkapitalisten.

Die europäischen Bimetallisten würden jedenfalls alle Hebel in Bewegung setzen, um vorher eine internationale Verabredung zu erzielen. Die drohende Freigabe der Silberprägung würde eine wichtigere Waffe für die Vereinigten Staaten abgeben, als früher die Drohung mit Suspension der Handels- und Sherman Acte.

Wirksame Bundesgenossenschaft.

Zunächst könnten wir einer wirklichen Bundesgenossenschaft sicher sein. Die amerikanische Welt würde alles aufbieten, um durch internationale Bimetallisten dem Sturz der amerikanischen Valuta vorzubeugen.

Man hat England ein Glaubiger genannt.

Man hat England ein Glaubiger genannt. Wohl Niemand, der anwesend war, wird die bewundernde Rede vergessen haben, die Mr. Gladstone zuletzt in diesem Hause über vorliegende Frage hielt.

Harcourt's Schluß Standpunkt.

Man hat England ein Glaubiger genannt. Wohl Niemand, der anwesend war, wird die bewundernde Rede vergessen haben, die Mr. Gladstone zuletzt in diesem Hause über vorliegende Frage hielt.

Der Engländer streicht es ein.

Schluß Harcourt hat hier den Kern der Sache bloßgelegt. Sollen die Produzenten für die gleiche Geldschuld das Doppelte an Waaren zahlen oder nicht?

schäftliche Entwicklung von den Anfängen der Londoner Börse und dem Ausfall der amerikanischen Präsidentenwahl abhängig gemacht wird.

Hochmuth der Dörfenbarone.

Es ist begreiflich, daß das amerikanische Volk sich ebensovienig von den Dörfen von New York und Chicago wie von denen von London und Berlin abhängig machen will.

Ein allmählicher Uebergang.

Will die amerikanische Silberpartei nicht nur das Goldmonopol brechen, sondern auch den Schwankungen des Silberwerthes ein Ende machen, darf sie die Zeit nach dem Amtantritt Bryan's nicht verpassen, ohne an Europa die Frage zu richten, ob es Maßregeln zu ergreifen bereit ist, welche die Freisilberprägung in den Ver. Staaten zu einem weniger jähen wirtschaftlichen Uebergang werden lassen.

Die „gesunde Gold-Partei“ übersteht viel zu sehr, daß die amerikanische Valuta nicht durch Bryan, sondern mehr noch in sich gefährdet ist.

Bankenthun nichts umsonst.

Vielleicht geschieht das noch eine geraume Zeit, aber wenn dann McKinley glücklich insallirt ist, so wird man sich doch der höchsten Profite der Cleveland'schen Bond-Ausgaben erinnern und die Rechnung überreichen.

McKinley hat kein Programm.

Bryan hat ein Valuta-Programm, aber wie ist das McKinley's? Mit dem bloßen Versprechen, den Goldwerth der Valuta aufrecht zu erhalten, ist es doch nicht gethan.

Europa's Geldsackel für Hanna.

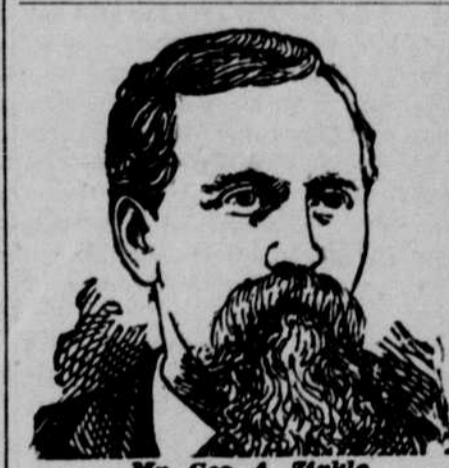
Wahrhaft ergötzlich ist es, wie unsere europäische großkapitalistische Freigehalsen und Goldpresse für den Freisilberjäger McKinley schwärmt!

zur Erhaltung und Stärkung der bestehenden und produzierenden Klassen. Otto Arens

Die Ideal-Universaljurisprudenz.

James L. Francis, Stadtrat von Chicago, schreibt: „Ich betrachte King's New Discovery als ein Universalheilmittel für Husten, Erhaltung der Lungenleiden; habe es in meiner Familie während der letzten fünf Jahre angewandt und während der Zeit wieder eines noch eines anderen Präparates bebunden.“

Wie kommt es, daß alle Trübsal Monopolisten, Blusfänger u. s. w. für McKinley sind? Diese Thatsache sollte genügen, um jeden Arbeiter, Farmer und kleinen Geschäftsmann davon zu überzeugen, daß es ihre Pflicht gegen sich selbst ist, für Bryan zu stimmen.



Dies ist Wunderbar.

Ererbte Skropheln vollständig geheilt. Herr Geo. A. Zirkle ist ein wohlhabender Schullehrer in Mt. Hope, Tenn. Er schreibt uns aus freien Stücken folgende Geschichte: „Ich glaube an Hood's Sarsaparilla und der Grund dafür ist folgender: Ich habe von Kindheit an an erblicher Skrophel gelitten.“

Hood's Sarsaparilla Kurirt. Ich war von einem unangenehmen Katarrh der Nieren und skropheligen Zustand im Rücken und in beiden Füßen geplagt worden. Ich wiegte mehr als je in meinem Leben, und erlöste mich.

Markt-Bericht.

Table with market prices for Grand Island, including items like Butter, Eggs, and various meats with their respective prices.

Table with market prices for Chicago, including items like Butter, Eggs, and various meats with their respective prices.

Stadt-Domaha.

Table with market prices for Stadt-Domaha, including items like Butter, Eggs, and various meats with their respective prices.

Budden's Anica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salzfuss, Ausschlag, gesprungene Hände, Frostbeulen, Flechten, Hühneraugen, und alle Hautkrankheiten.